



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Titvli Calvinistarvm. Das ist: Die Titel vnd Namen der Caluinisten

Becanus, Martinus

Cölln, 1614

Der Neundte Titel. Hugonoten.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35356

Antorff / Herkogenbusch / Dornick / Bas
 lensin; Item in Holland / Seeland vnd
 Friesland auß den kirchen geworffen / vnd
 zerschlagen. Zum sechsten / sind die Kirchen
 vnd Klöster hin vnd wider verwüestet. Zum
 siebenden / ist zu Gent die weitberümbte vñ
 herrliche Libraren in Abbatia Blandi-
 niensi, von einander kommē vnd verloren
 worden. Zum achten / ist dem H. Sacra-
 ment vñehr vnd schmach angethan. Zum
 neunnden / sind die Franciscaner vnd Car-
 theuser auß ihren Klöstern verstorffen. Zum
 zehenden / sind geistliche Jungfrawen ver-
 hönet / vnd frembden zu ihrem willen ober-
 geben worden. Disz alles hat sich in dem eis-
 nen jar zugetragen: In folgenden jaren hat
 man greslicher gewüetet. Man lese die vor-
 angezogene Schribenten / vnd das Buch /
 dessen Titelist: Theatrum crudelitatis
 Calvinistarum.

Der Neundte Titel.

Hugonoten.

DIE Calvinisten in Franck-
 reich werden Hugonoten ge-
 nant: Vnd ist vngewiß / woher
 Gg iij sie

sie diesen Titel bekommen. Etliche vermei-
 nen/ sie haben ihn vom Grauen Hugone
 bekommen. Andere sagen/ daß der warheit
 ehlicher ist / er habe den vrsprung auß ei-
 ner andern vrsach/ welche von Florimun-
 do Remundo angezeigt wirt im buch
 vom Antichrist/ cap. 3. da sagt er / die Cal-
 uinische Soldaten/ welche sich zu Amiens
 auff den tod des Königs / vnd des gansen
 Königlichen geschlechts zusammen ver-
 schworen hatten / haben diese lose gehabt/
 daß sie denen/ so ihnen begegneten/ mit die-
 sen Worten zuredtē: A lez vous à Nantes?
 Gehet ihr auff Nantes? Wen aber die/ so
 gefragt worden/ diese antwort gaben: Huc
 nos; so sey darauß verstanden worden/ daß
 sie von derselbigē Conspiration auch wuß-
 ten/ vnd mit dazu gehöreten. Daher sol sich
 zugetragen haben / als das wörtlin Huc
 nos, so offte widerholet vnd gebraucht/ das
 alle die/ so von der gesellschaft waren/ Huc-
 goten seyen genant worden. Dem sey nun/
 wie ihm wolle / so können sich die Calumi-
 sten dieses Titels nicht hoch rümen. Den
 im fall sie denselbigen von Hugone dem
 Grauen bekommen/ so mögen sie sich wol
 erinnern / daß sie ihn von einem aufrühr-
 schen

schen vnd ungehorsamen menschen/wie sie auch sind/bekommen haben. Wo sie ihn aber von der lose der schendlichen Conspiration haben/was sollen sie dan anders gedenden/den was an ihm selbs die warheit ist/das sie nemlich durch ihre vnthat diesen Titel erlangt haben?

Aber die sitten/natur vnd wesen der Hugonoten in Franckreich/hat gar eigentlich vnd artig beschriebē/Ludouicus Richeomus in dem trefflichen Buch/das er *Idolatriam Hugonicam*; intituliert / vnd Henrico Quarto, dem König in Franckreich vnd von Navarra zugeschrieben hat: Da macht er zweyerley Abgötterey: Eine material/eusserliche vñ grobe Abgötterey/als vormahls bey den Heyden vnd Samaritern im schwang gewesen/welche die Sonne/Mond/Venerem, Iouem, Martem, Kelber vnd dergleichen Abgötter für Gott anbeteten: Vnd eine andere geistliche oder inwendige/dern mahlzeichen sind: Erstlich/pracht vnd hoffart. Zum andern/vnkeusheit. Zum dritten/lügen. Zum vierten/Calumnien/oder falsche böshafftige aufflagen. Zum fünfften/Eitelprangen mit der H. Schrift. Zum sechste/Betrug

G g v vnd

vnd blutgierigkeit. Zum siebenden / has gegen dem Stul zu Rom. Zum achten / vnernigheit. Zum neundte / hartneckig verstockt wesen. Er zeiget auch an / das sich alle diese zeichen auff die Hugenoten ganz eigentlich vnd wol reimen. Vnd / der andern zugeschweigen / beweiset er mit dreyen argumenten / das ihnen vornemlich die vnarmherzigkeit vnd wütrigkeit gar geheim vnd gemein sey.

Erstlich / weil sie vnarmherzig sind gegen die seelen der vnmündigen kinder / welche sie ohn Tauff auß der welt scheiden lassen. Den sie bereden das volck / vnd bilden ihm diese beide gründe ein / so mit der warheit nicht bestehen: Einmahl / das die kinder der gleubigen ohn die Tauff selig werden können. Zum andern / das den kindern der vngleubige die Tauff nichts nütze: Auß beiden vorgehenden stucken folget / das den eltern nicht nötig ist sorge dafür zutragen / damit ihre kinder getaufft werden. Daher tragt sich zu / das viel kinder sterben ungetaufft / vnd der seligkeit beraubt werden. Fürwar diß ist eine grosse crudelitet / welche auch ohn zweifel die wütrigkeit Herodis vbertriff / der allein wider die leiber / vnd nicht

nicht wider die seelen der vnschuldigen wü-
 tet/ so von ihm getödtet worden.

Zum andern / wünten sie auch wider die
 4 seelen der gleubigen / so nach der Tauff/
 wē sie auffgewachsen / auß dieser welt schei-
 den: Weil sie halbstarriglich darauff trins-
 gen / das man für die abgestorbene gleubi-
 gen nicht bitten sol / vnd das in der andern
 welt keine straff des Fegewers verhandē
 sey / die sie noch leiden müssen. Daher sich
 gleich als zutrage / daß die seelen der abge-
 storbenen der lebendigen fürbit vnd hilff
 beraubt werden / vnd derwegen lenger im
 fegewr leiden müssen.

Zum dritten / wünten sie nicht weniger
 5 wider die leiber der Catholischen. Das er-
 kleret er mit vielen exempel / die sich in
 Franckreich zugetragen haben. Den erstlich
 haben sie im Delphinat zu Roschel / vñ an
 derwo / viel Catholischē vmb des glaubens
 vñ Religion willen von gar hohe felsen vnd
 Thürnen auff die steine herunter gestürzt.
 Zum andern / habē sie auch ihrer viel ohn ei-
 nige barmhertzigkeit hauffenweis in die
 Brunnē zu Bazathen vnd Remausen ge-
 worffen. Zum dritte / haben sie zu Engolif-
 mē die leiber der Heiligē / Eutropij vñ Be-
 nigni

nigni außgraben/ vnd mit feur verbrant.
 Zum vierten/ haben sie gleichfals mit dem
 heubt Eparchi, gleich wie mit einem floß/
 zusammen gespielt. Zum fünfften/ haben
 sie anderswo den leib Clementis V auß
 dem grab gezogen/ vnd sind auff dieselbige
 weise barbarisch damit vmbgangen. Zum
 sechsten/ haben sie mit vngleublicher gott-
 losigkeit/ an vnterschiedlichen örtern/ dem
 heubt des H. Apostels Matthie, Barberia-
 ci; Der hirschaln S. Joannis des Teu-
 fers/ im flecken/ das vonden H. Engeln
 den namen hat/ dem blut desselbigen Vor-
 teuffers/ das zu Valato verwarlich gehal-
 ten/ dem gebein oder Heilthumb S. Hila-
 rij, Pictavis, S. Martini zu Turon/ S.
 Ancani zu Orliens/ S. Irenæi zu Lyon/
 S. Iuliani, Cenomanis, S. Eutropij,
 Strausicæ, vber auß grosse vnd vielfeltige
 schmach angehan. Zum siebenden/ haben
 sie die Priesterliche kleider angehan/ die
 leiber der Heiligen getragen/ vnd schimpff-
 lich dabey gesungen: Requiem æternam
 dona eis Domine. Endlich damit in dies-
 sem teil nichts mangelte/ haben sie wider
 die begrebnissen der Könige vnd Fürsten
 vnmenschlicher waise gewüet. Welches
 alles

alles der vorgemeldt Richeomus weits
leufftig außfüret / *lib. 2. idololatriæ Hugona-*
tica, im 26 vnd folgenden Capiteln.

Der Zehende Titel.

Puritaner.

DIE Calvinisten in Engelland
vnd Schottland werden Pu-
ritaner genant / weil sie des
Caluini purlautre lehr durch-
auß halten. Vnd wirt ihnen
dieser Titel nicht allein vom gemeinen
volck / sonder auch vom König in Engel-
land Jacobo zugeschrieben: Wie auß seiner
Ermanungss Vorrede kündig. Was aber
vnter diesem Titel verborgen sey / oder viel
mehr / was es für leute seyen / so hin vñ wis-
der Puritaner genant werden / kan man
klerlich verstehen auß den Schrifften des
selbigen Königs / dessen auctoritet sie nicht
verachten dürffen. Derselbig setzt in ge-
meldter Vorrede sein bedencken von ihñe /
vnd sagt / Erstlich / daß sie wansinnige ras-
sende menschen / vnd Nordbrenner seyen.
Zum andern / daß e- mehr trewe in wüsten
mörderia